

Referent ist der Herr Bürgermeister Martini.

Referent Bürgermeister Martini: Unter Pos. 10 des außerordentlichen Budgets sind 50,000 Mark Berechnungsgeld zur Entschädigung an Stadtgemeinden für die Uebernahme von innerhalb der Städte gelegenen fiskalischen Straßen- und Pflasterstrecken zu eigener Unterhaltung eingestellt. Im vorigen Budget waren zu gleichem Zwecke 150,000 Mark, also 100,000 Mark mehr postulirt, weil damals bereits Anträge wegen Uebernahme zweier größerer Straßenstrecken in Chemnitz und Geithain vorlagen. Für die gegenwärtige Finanzperiode liegen gleiche Anträge zwar noch nicht vor; dieses Postulat ist aber für die Regierung ganz unentbehrlich und in gleicher Weise, wie seit einer Reihe von Jahren zu verwilligen, weil die Regierung nicht in die Lage gebracht werden darf, irgend eine sich anbietende günstige Gelegenheit zu Ablösung der Unterhaltungspflicht solcher Straßen- und Pflasterstrecken unter für sie vortheilhaften Bedingungen unbenutzt vorübergehen lassen zu müssen. Die Zweite Kammer hat in ihrer Sitzung vom 24. Januar dieses Jahres einstimmig die Bewilligung dieses Postulates beschlossen und Ihre Deputation empfiehlt Ihnen den Beitritt zu diesem Beschlusse und die Bewilligung der postulirten 50,000 Mark als Berechnungsgeld.

Präsident von Zehmen: Ich eröffne die Verhandlung. Verlangt Jemand das Wort? — Es geschieht nicht. Die Deputation schlägt vor, übereinstimmend mit dem Beschlusse der Zweiten Kammer:

„Pos. 10 des außerordentl. Budgets 1878/79 mit 50,000 Mark als Berechnungsgeld zu bewilligen.“

„Beschließt die Kammer demgemäß?“

Einstimmig: Ja.

Der zweite Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist: „Bericht der IV. Deputation über die Petition der Städte Zittau, Zwickau, Glauchau und Bauzen um Entlassung aus dem Bezirksverbande.“*)

(Bericht d. IV. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:
Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 63.)

Referent ist Herr Freiherr von Burgk.

Referent Freiherr von Burgk: Bei der Wichtigkeit der vorliegenden Frage hat die Deputation beschlossen, einen schriftlichen Bericht einzureichen. Derselbe befindet sich schon einige Tage in den Händen der geehrten Herren Kammermitglieder und ich darf daher wohl von der wörtlichen Vorlesung absehen, indem ich vor-

aussehe, daß Ihnen der Inhalt vollständig bekannt ist. Nur in ganz wenig Worten wollen mir die Herren gestatten, den Hauptinhalt desselben zusammenzufassen.

Der Hauptinhalt gipfelt sich in der Auffassung der Deputation, nicht durch Herausreißung einzelner Theile, durch Aenderung einzelner gesetzlicher Bestimmungen in einem so umfangreichen und eingreifenden Gesetze, wie das der Organisation der Behörden, das Ganze gewissermaßen in Frage zu stellen, eine Unsicherheit hervorzubringen, die der Ansicht der Deputation gemäß nicht zu einer gedeihlichen Entwicklung des Gesetzes selbst beitragen kann, eines Gesetzes, welches hauptsächlich auf das gegenseitige Verständniß hin gegeben worden ist und auf demselben basiert. Es ist ja nicht zu leugnen, daß bei so umfangreichen Gesetzen im Laufe der Zeit Wünsche entstehen können, welche eine Abänderung einzelner darinnen befindlicher Bestimmungen bezwecken. Allein es kann, soll das Ganze eine Einheit bleiben, soll der Guß, der das ganze Gesetz zusammenhält, derselbe bleiben, nicht förderlich erscheinen, wenn man nach so kurzer Zeit einzelne Theile herausgreift und gewissermaßen zu einem fortdauernden Wunsche nach Veränderung in der Gesetzgebung Veranlassung giebt. Ja, ich gehe so weit, daß ich es für sehr wünschenswerth und zweckmäßig halte, wenn auf dem Felde der Gesetzgebung an und für sich Einhalt geboten würde und nicht allein der Wunsch nach Veränderung in den gegebenen Gesetzen, sondern auch der fortdauernde Wunsch nach neuen Gesetzen sich verringere. Es kann dieses fortdauernde Verändern auf diesem Felde schließlich nur zu einer Ungewißheit und, ich möchte sagen, zu einer Gleichgültigkeit führen, welche wir ja leider in einzelnen Theilen der Bevölkerung bereits schon finden. Nicht allein also das Verändern eines ganzen Gesetzes, auch das Herausreißen eines einzelnen Theiles kann, wie ich mir schon erlaubte zu sagen, nicht förderlich erscheinen. Gestatten die Herren mir ein Beispiel auf einem anderen Felde, auf dem Felde der Wissenschaft, der Technik und der Anwendung der Naturkräfte, wo das Gleiche auch stattfindet, daß, nimmt man einzelne Factoren heraus, das Ganze zu einem Stillstand verdammt wird. Derselbe kleine elektrische Funke, der gebraucht wird, um die elektrische Sonne zu entzünden, welche ihren hellen Glanz in einem Raume ausbreitet; derselbe Funke, der, in eine Dynamitladung geschleudert, die ganz entseßlichsten Verheerungen antegen kann; derselbe Funke, der heute den Telegraphen in Bewegung setzt und uns aus dem Orient eine Friedensbotschaft bringt und morgen vielleicht von einem anderen Welttheile her eine Katastrophe meldet, derselbe kleine Funke wird, unterbricht man die Kette der Elemente, nimmt man einen ganz kleinen Theil eines Kupferdrahtes heraus, zu Nichts, er wird zu einer kleinen, wirkungslosen

*) M. II. R. S. 625 ff.